

den worden, dem Kind zu erlauben, in einem Hochrisiko-Bereich, dem Brunnenrand, zu spielen.

Erst als der Wupperverband entschieden hatte, nicht rechtzeitig, aus einem Vorsorgeprinzip heraus, hinreichend viel Wasser abzulassen aus dem Verbund von Talsperren im Wuppereinzugsgebiet, hatte er sich implizit für die Lösung entschieden: Seinen eigenen Schaden minimieren, im Ernstfall den Schaden bei den Wupper-Talsperren-Unterliegern herbeiführen. So geschah es dann.

3. Die Chance, aus dem Weisseritz-Ereignis 2002 zu lernen, wurde vertan

Zur Hochwasser-Katastrophe im Erzgebirge und an der Elbe 2002 wurde beschlossen, Lehren zu ziehen. Es wurde eine Untersuchungs-Kommission eingerichtet, unter Leitung von General a.D. Hans-Peter von Kirchbach. Die lieferte auch alsbald ihren Bericht ab.⁵ Der Aspekt „Talsperren-Überlauf“ wegen ungeklärter Zielkonflikte im Talsperren-Management war von der Kommission aber nicht behandelt worden.

So wurde eine Chance vertan „querzulernten“. Die übrigen Talsperrenbetreiber in Deutschland machten die Augen

zu und lernten nicht. Inzwischen ist das Weisseritz-Unglück weitgehend vergessen – entsprechend glaubwürdig ist, dass die gegenwärtige Generation von verantwortlichen Amtsinhabern „völlig überrascht“ ist vom jetzigen Geschehen in Westdeutschland. In den Medien werden gerne Statements von Anrainern wiedergegeben des Inhalts „Das habe ich in meinem ganzen Leben hier noch nicht erlebt.“ Richtig, hier ist es erstmalig. Es ist eben auch nur kürzlich in Sachsen passiert.

Der Maßstab, ob diesmal in angemessener Weise Lehren gezogen werden, ist, ob diesmal die Chance zum regionalen „Querlernen“ ergriffen werden wird. Das zu sehen ist nicht schwer. Man wird es daran erkennen, ob der Vorgang „Hochwasserschutz durch Revision der Grundlagen des Talsperren-Managements“ von der UMK und der LAWA, also zwei bundesweit agierenden Fachgremien, an sich gezogen werden wird. Ist das nicht der Fall, dann werden die Amtsträger der nächsten Generation in den 2030er Jahren wiederum völlig überrascht sein. Etc., etc.

Dr. Hans Jochen Luhmann

⁵ <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/10825>



Park-Apotheke

Homöopathie · Naturheilmittel · Tees

„Appetitbremse“ u. Schlankheits-Tee



Als Appetitbremse empfehlen wir eine homöopathische Tropfenmischung aus Madar, Hanf, Blasentang, Zink, Graphit und Thuja.

Zur Gewichtsreduzierung einen begleitenden Wohlfühl-Tee aus Hauhechel, Brennnessel, Schafgarbe, Frauenmantel etc. über 12 Wochen

Für Sie hergestellt, wir beraten Sie gerne ... Ihre Apotheker
Helmut W. Jagla, Thomas Hogrebe, Margret Burmester u. Dr. Christina A. Jagla

Fr.-Ebert-Str. 88-90 ☎ 30 30 13
www.park-apotheke.de
e-mail: pille@park-apotheke.de

◆◆ GUTSCHEIN ◆◆
pro Kauf je 1 Oliven-Handcreme